



MEDIENINFORMATION



AWO präsentiert sich neu aufgestellt

Mehr Service, höhere Pflegequalität und noch mehr ehrenamtlicher Einsatz

Frankfurt am Main, 5. März 2009. – Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V. (AWO), eine der größten Sozialverbände für Altenpflege, Jugendsozialarbeit und Kinderbetreuung in Frankfurt am Main, hat sich im 90. Jahr ihres Bestehens nach tiefgreifendem Umbau neu aufgestellt. Alle Geschäftsabläufe wurden auf den Prüfstand gestellt, um wirtschaftlich schwierige Situationen wie in den Jahren 2002 bis 2004 künftig zu vermeiden. Die AWO führte ein Qualitätsmanagement ein, das Prozesse straffte, die Kommunikation zwischen den Hierarchieebenen beschleunigte und die Flexibilität beim Personaleinsatz deutlich steigerte. Regelmäßige Umfragen unter den Heimbewohnern und deren Angehörigen stellen eine fortlaufende Optimierung von Service und Pflegequalität sicher. Als einer der ersten Sozialverbände ließ die AWO Pflegequalität und andere Kriterien nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizieren. „Wir haben in den vergangenen Jahren den Spagat gemeistert, ein modernes und hocheffizientes Management aufzubauen und trotzdem den AWO-Traditionen der Chancengleichheit und des sozialen Fortschritts treu zu bleiben“, erläutert Dr. Jürgen G. Richter, Geschäftsführer der AWO Frankfurt, den Erneuerungsprozess.

Zu den Erfolgen der Umstrukturierung gehören die Zentralisierung des Einkaufs und das Zurückholen zuvor an Privatunternehmen ausgelagerter Dienstleistungen. Dazu zählen insbesondere die Heimgastronomie und die Reinigung. Die Wiedereingliederung führte zu einer Steigerung der Qualität von Küche und Reinigung. Anteil an der Qualitätsoffensive hat die gemeinsam mit dem Kreisverband Wiesbaden als AWO-Tochtergesellschaft vor drei Jahren gegründete Unternehmensberatung Social Management Consult (Somacon). Sie berät und unterstützt auch andere AWO-Verbände und soziale Einrichtungen anderer Träger in Fragen des strategischen Managements, der Finanzierung, der Personalführung und der Qualitätsverbesserung.



MEDIENINFORMATION



Im 90. Jahr ihres Bestehens zählt die AWO Frankfurt rund 4.000 Mitglieder. Davon engagieren sich etwa 500 ehrenamtlich zugunsten von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen. Anlässlich des Jubiläums startet der Verband mehrere Initiativen zur Mitgliederwerbung. Der größte Teil der ca. 1.300 AWO-Mitarbeiter ist in sechs stationären von der zur AWO Frankfurt gehörenden Johanna Kirchner Stiftung verwalteten Altenpflegeeinrichtungen sowie in 12 AWO-Seniorenwohnanlagen beschäftigt. Darüber hinaus betreut der aus 38 Ortsvereinen bestehende Verband unter anderem sechs Kindertagesstätten und Krabbelstuben sowie sieben Jugendtreffpunkte.

Hinzu kommen eine Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen, vier Kleiderstuben für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten und weitere soziale Initiativen. Seit Anfang vorigen Jahres vermittelt die Agentur „Freiwillig“ ehrenamtliche Kräfte, die entsprechend ihrer Fähigkeiten in verschiedenen Projekten eingesetzt werden. Hier besteht weiterhin großer Bedarf. „Wir suchen Menschen, die sich freiwillig engagieren, um aktiv soziale Einrichtungen und Projekte zu unterstützen“, schildert Dr. Richter das Konzept. „Jeder kann entsprechend seiner Möglichkeiten und Interessen seine individuelle Aufgabe finden und ehrenamtlich etwa eine Veranstaltung, ein gemeinnütziges Projekt oder eine Idee verwirklichen.“ Darüber hinaus ist die AWO auf der Suche nach sozial engagierten Menschen, die – nach entsprechender Schulung – in der Hospizarbeit Sterbende begleiten wollen.